

Globaler Schutz

Wie sich Risiken bei Investitionen im Ausland absichern lassen

Eine Investition im Ausland heißt zunächst einmal, Chancen wahrnehmen. Aber es gibt auch Fallen und Risiken. Zu einer guten Vorbereitung gehört daher nicht nur, den Absatzmarkt, die Marktusancen, die Qualität der Arbeitskräfte, die steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu kennen. Es kommt auch darauf an, Investitionskosten sorgfältig zu kalkulieren, ausreichend und stabil zu finanzieren und die Risiken im Griff zu haben.

Wenn es um die konkrete Investition geht, ist es wichtig, nicht nur Räumlichkeiten, Maschinen, Ausrüstungen und Geschäftsausstattung zu kalkulieren, sondern es muss natürlich auch an laufende Betriebskosten, die Anlaufphase und eine ausreichende Reserve für unvorhergesehene Fälle („contingencies“) gedacht werden.

Partner prüfen

Die potenziellen ausländischen Partner sind sorgfältig zu durchleuchten, ob sie die zugesicherten Eigenbeiträge auch leisten können. Werden Joint Ventures geplant, sind vielfach Sacheinlagen von ausländischer Seite vorgesehen. Hier ist besonders aufmerksames Augenmerk auf deren Bewertung zu legen.

Je nach dem, ob die Investition im Produktions- oder Dienstleistungssektor stattfindet, gibt es unterschiedliche Finanzierungsansätze. In jedem Fall aber kommen Länderrisiken hinzu, die je nach Investitionsland unterschiedlich zu beurteilen sind.

Garantien des Bundes

In der Europäischen Union beispielsweise spielen politische Risiken, wie die Konvertierbarkeit von Auslandswährungen, die Transferierbarkeit von Zahlungen, Zahlungsaussetzungen (Moratorien) oder Zahlungsverbote keine Rolle. In Ländern wie China dagegen geht es über diese Punkte hinaus auch um den Schutz vor Enteignung sowie die Möglichkeit des Gewinn- und des Kapitalrücktransfers.

Schutz vor derartigen Risiken bietet die Investitionsgarantie des Bundes, die für alle Länder erhältlich ist, mit denen ein Investitionsförderungs- und -schutzvertrag (IFV) besteht, oder deren Rechtsordnung Auslandsinvestitionen hinreichend schützt. Die Investitions Garantien des Bundes werden von PwC/Euler-Hermes als Mandatare vergeben. Unabhängig von bilateralen deutschen IFVs schützt auch die Weltbank-Tochter MIGA vor politischen Risiken aus Investitionen im Ausland.

Wichtig ist, dass zwischen politischen und wirtschaftlichen Risiken unterschieden wird. Letztere meinen das unternehmerische Erfolgsrisiko der

Investition und die Schuldendienstfähigkeit, welche nicht abgesichert sind. Hierbei hilft ein sorgfältiger Geschäftsplan mit alternativen Szenarien, die Erwartungen richtig einzuschätzen. Er ist darüber hinaus eine ganz wesentliche Grundlage für Finanzierungsentscheidungen Dritter, beispielsweise Geschäftsbanken, Entwicklungsbanken oder aber Ko-Investoren.

Risiken abschätzen

Lieferrisiken an die ausländische Investitionsadresse können außer durch geeignete Bankinstrumente mit der Hilfe von Bundesdeckungen der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG abgesichert werden.

Der Umfang oder Ausschluss der wirtschaftlichen Risiken hängt dabei vom Beteiligungsverhältnis ab. Generell gilt: Unnötige Risiken vermeidet, wer sich gut vorbereitet.

● Wolfgang Lenz



Nicht nur bei Geschäften per Handschlag sollte die Bonität des Partners sorgfältig geprüft werden.

Foto: pixelio

Info: Der Verfasser ist Bankfachwirt und Persönlich haftender Gesellschafter der LENZ Finance Management KG; Email: info@lenzfinance.de, Internet: www.lenzfinance.de; zur Risikoabsicherung: www.miga.org, www.agaportal.de, www.eulerhermes.com
